

KATHOLISCHE PFARREI

St. Matthias

Schöneberg



Nr. 2 · 2025 | 72. Jahrgang

Pfarnachrichten

Liebe Leser,

auf dem Umschlag dieser Pfarrnachrichten sehen wir Skulpturen von Fritz Wingen. Dieser bedeutende religiöse Künstler der Zwischenkriegszeit hat in unserer Pfarrei damals sowohl Skulpturen in der St. Ludgerus-Kirche an der Potsdamer Straße als auch in der St. Matthias-Kirche und in unserer Freizeitstätte Lichtenrade geschaffen. Das meiste hat der Krieg zerstört. In Lichtenrade aber umrahmen seit fast hundert Jahren die Figuren des Heiligen Antonius und der Heiligen Anna den Eingang. Drei weitere gerettete Skulpturen von Wingen sind demnächst im Vorraum von St. Norbert zu sehen. Mit diesem Heft wollen wir den Künstler ein wenig der Vergessenheit entreißen. Kunst und Kirche gehören zusammen, denn einer der Namen Gottes ist Schönheit. Dass dies nicht einfach ist, zeigt die aufwändige Renovierung von St. Elisabeth. Sie verschlingt viel Kraft, gerade von den Ehrenamtlichen, die die Renovierung begleiten und denen ich an dieser Stelle ausdrücklich danke! Bis Ostern 2026 werden wir die Arbeiten hoffentlich abschließen. Die dann erneuerte Kirche soll fortan auch intensiver genutzt werden. Wir sind im Gespräch mit verschiedenen Gruppen, die in diesem schönen Gotteshaus dann Heilige Messe feiern werden – „damit der Altar nicht kalt wird“.

AUS DER PFARRCHRONIK (1935):

„Am 27. Okt. weihte der Pfarrer in Gegenwart der Herren Kapläne, des H. Kirchenrendanten Ellerbek und des Herrn Gerecht nebst Gattin die neben dem Eingang zum Heim b. Lichtenrade angebrachten Bildwerkes HI. Antonius (Patron des H. Gerecht) und HI. Anna (Frau G.) ein. Diese Bildwerke sind entworfen und in gebr. Ziegel ausgeführt von Kunstmalers Wingen, Kempen-Rh., dem Restaurator unseres Kircheninneren.

Am Mittwoch, 30. Okt., wurde der Pfr. von der Staatspolizeistelle vernommen, weil er am 26. Okt. die Kirche nicht mit der Hakenkreuzfahne beflaggt hatte. Am 1. Nov. 12 - 1 Uhr Haussuchung durch 6 Beamte der Geh. Staatspolizei. Obwohl diese - genau wie am 2.5. - selbstverständlich nichts Belastendes zutage förderten, wurde der Pfr. eingelocht: Zelle 115 des Pol. Gefängnisses am Alexanderplatz und am folgenden Tage (2. 11.) zu 50 M Geldstrafe verurteilt.“

Auch in St. Norbert wird sich das kirchliche Leben im kommenden Jahr intensivieren: Auf Wunsch des Erzbistums wird die spanischsprachige Gemeinde dort ihre neue Heimat finden. Die Verantwortlichen von St. Norbert haben sich damit einverstanden erklärt. Diese Bereicherung ist zugleich eine Herausforderung für beide Seiten. Dessen sind sich alle bewusst. Da wir mit unseren Schwestern der „Missionares Identes“ und der studentischen Gebetsgruppe „Hakuna“ ohnehin schon spanisches Glaubensleben vor Ort haben, wird die Filialkirche so künftig nicht nur für unsere deutschsprachigen Katholiken ein echter Ort der Heimat sein. Die beabsichtigte Verschönerung der Fassade von St. Norbert zieht sich allerdings leider noch hin.

Unser Pfarrbrief zeigt auch einige Höhepunkte der letzten Monate, wie die Erstkommunion und die Firmung. Doch nicht alles gelingt: Unsere Pfarreifahrt nach München und Altötting musste mangels Nachfrage abgesagt werden. Dafür konnte Pfarrer Kotzur wieder die Fahrt nach Kevelaer begleiten, und Pfarrvikar (vorm. Kaplan) Hofmann organisierte die einzige Pilgerfahrt von Jugendlichen unseres Erzbistums nach Rom. Dort trafen sie über eine Million andere junge Katholiken und natürlich Papst Leo – aber hoffentlich jeder Einzelne auch den Herrn. Mögen diese Reisen Früchte bringen.

Für das nächste Jahr überlegen wir eine Gemeindefahrt nach Lourdes, sofern Interesse besteht. Ich bitte um Rückmeldungen! Für 2027 hat das Erzbistum unseren Pfarrvikar angefragt, zusammen mit anderen Bistümern eine Fahrt zum Weltjugendtag nach Südkorea zu organisieren.

Altes und Neues

Nach den Sommerferien beginnt wieder der theologische Salon in unserer Bücherei. Dort ist Gelegenheit zum geistigen Austausch. Ebenso gibt es weiterhin den monatlichen Lesekurs zum Weltkatechismus. Die thematischen Predigten zu den Sakramenten in diesem Heiligen Jahr werden wir fortsetzen. Nach dem Hochamt wird dann Möglichkeit zum Austausch über die Predigt sein. Auch die Vorträge montags im Kardinal-Bensch-Saal finden weiter statt. Der Vortrag von Bischof Oster aus Passau vor restlos besetztem Saal war ohne Frage der bisherige Höhepunkt dieser Reihe.

Jeden Herz-Jesu-Freitag wird es nun eine gestaltete Anbetung nach der Abendmesse geben.

Für die vielen Menschen, die katholisch werden wollen, beginnen der Pfarrvikar und ich einen Glaubenskurs unter dem Titel „einfach katholisch“, den Pater Giese S.J. erfolgreich in Potsdam entwickelt hat. Machen Sie Interessierte bitte darauf aufmerksam!

Wer sich praktisch in der Pfarrei engagieren will, kann dies in der Gartengruppe tun, die sich nun gefunden hat und das äußere Umfeld der Matthias-Kirche hegen wird. Unser bisheriger „Urban gardener“ Mike hat die Pflege leider aufgegeben. Ihm gilt an dieser Stelle unser Dank.

Das Wärmekaffee beginnt im Herbst wieder mit der wöchentlichen Ausgabe. Freiwillige sind herzlich willkommen! Zu den letztgenannten Gruppen können Sie jederzeit weitere Informationen im Pfarrbüro erhalten. Wenn es gut läuft, wird eine neu geschaffene Stelle für Sozialarbeit bald besetzt. Dann können diese und ande-

re Aktivitäten nachhaltig begleitet oder neu organisiert werden.

Anbetung und Caritas gehören zusammen und ergänzen sich, betont unser Papst Leo. Dies zeigt auch das Leben des Heiligen Carlo Acutis. Dieser am 7. September 2025 heiliggesprochene Jugendliche hat in seinem kurzen intensiven Leben aus der Eucharistie Kraft für den Dienst am Nächsten geschöpft.

Sein Leben kann uns ein Ansporn sein, aus der Begegnung mit dem Herrn im Sakrament uns und damit die Kirche zu erneuern.



Dies wünsche ich für diesen
Herbst uns allen

Pfarrer Josef Wieneke

Katholische Kirche und Künstliche Intelligenz

Seit drei Jahren verändert die neue Zugänglichkeit von Systemen künstlicher Intelligenz (AI), wie z.B. „ChatGPT“, unseren Alltag immer schneller: Viele Berufe werden ganz neu definiert oder drohen sogar gänzlich zu verschwinden. Gerade geistige Tätigkeiten wie das Übersetzen oder Programmieren werden von Computern mit gewaltigen Rechenleistungen übernommen. Mit einem Mal haben beispielsweise Informatiker als Berufsanfänger Schwierigkeiten, einen Arbeitsplatz zu finden.

In den Schulen und Universitäten muss die Abfrage geistiger Leistungen ganz neu justiert werden. Welche Hausarbeit, Seminararbeit, Abschlussarbeit ist Produkt der AI, welche eigenständig erstellt? Wie kann man den Gebrauch der AI einbinden und nutzen?

Überall, wo große Datenmengen verarbeitet werden, wie z.B. in der medizinischen Diagnostik, ergeben sich faszinierende neue Möglichkeiten. Im Kleinen gewöhnen auch wir uns daran, auf unserem Smartphone Fragen des Alltags blitzschnell zu lösen.

Jede neue Generation der AI verschiebt die Grenzen des nun auch für Laien erreichbaren Wissens – und dies beinahe im Jahrestakt. Nicht nur Texte werden fast unerkennbar von der AI erstellt, sondern auch vieles von dem, das wir hören und sehen.

Jede Industrielle Revolution hat ihre Licht- und Schattenseiten: Fake-Videos, Gespräche in Echtzeit mit Stimmen von uns Vertrauten – nichts scheint mehr unmöglich. Mit krimineller Energie erstellte Täuschungen beginnen unseren Alltag zu bedrohen. Auch die AI selbst kann uns täuschen, indem sie unseren Erwartungen entsprechende Dinge erfindet. Werden wir dies dann erkennen können?

Gerade junge Menschen drohen sich im Kontakt mit einem künstlich erstellten Gegenüber zu verlieren.

Geistiges Eigentum wird von den großen Firmen in unvorstellbarem Maße geraubt – in dem Bewusstsein, zu mächtig zu sein, um bestraft zu werden.

Der Energieverbrauch der Computer für AI geht durch die Decke. Für virtuelle Realitäten werden reale Ressourcen unserer Schöpfung vergeudet.

Können Terroristen nun Bio-Waffen konstruieren ohne Spezialisten zu sein?

Fragen über Fragen.

Im Unterschied zur ersten Industriellen Revolution im 19. Jahrhundert, die weit langsamer voranschritt und ethische Antworten der Kirche allmählich reifen ließ, ist die Weltkirche jetzt aufmerksam und reagiert schnell – dem Tempo dieser neuen Revolution entsprechend.

Papst Franziskus hat in letzten Jahren Ansprachen zum Thema AI gehalten und im Januar 2025 ein wichtiges Dokument mit dem Titel „Antiqua et Nova“ veröffentlicht. Papst Leo XIV. hat das Thema AI schon in seinen ersten Ansprachen aufgegriffen. Leo der XIII. hatte 1891 mit einer wegweisenden Enzyklika auf die erste Industrielle Revolution geantwortet. Man kann vermuten, dass unser neuer Papst auch in dieser Richtung handeln wird.

Das Interesse an einer Stellungnahme der Kirche zu der Vielzahl neu aufgeworfener ethischer Fragen ist, wie ich selber feststelle, von außerhalb sehr groß. Fragen wie: Was ist Erkennen? Was ist der menschliche Geist? Was ist Weisheit und was ist Wissen? Werden ganze Kulturen bei diesem Wettlauf ausgegrenzt? Können ethische



Entscheidungen an Programme ausgelagert werden? Entscheiden Computer in Kürze über Krieg und Frieden?

Gerade wir als katholische Kirche mit gewaltigen Ressourcen im Nachdenken über diese Themen haben eine Chance, die Zukunft mitzugestalten. Und ich habe den Eindruck, dass dies in Rom und dort, wo Zukunft der Kirche stattfindet (wie z.B. in den USA), gesehen wird. Vermehrt noch einmal unter einem Papst, der als Mathematiker sein Studium begonnen hat. Nicht umsonst titelte die Gesellschaft der deutschen Mathematiker nach Leos Wahl: „Wir sind Papst.“

Zwei Gedankensplitter zu diesen Entwicklungen:

Unmittelbare menschliche Begegnungen könnten in Zukunft wieder bedeutsamer werden, da dort eine Täuschung durch AI nicht möglich ist.

Die Sakramente als Ort unmittelbarer Christusbegegnung sind von ihrem Wesen her AI-immun. Wirklich eine Gnade!

Pfarrer Josef Wieneke



Papst Leo ist „pro-life“

In Diskussionen, in denen wir mit unseren Mitmenschen über Themen unserer Gesellschaft sprechen, wirken wir Christen auch nach außen. Wie weit sich die öffentliche Meinung in Fragen des Lebensschutzes von früheren Gewissheiten entfernt hat, zeigte die Diskussion um die Besetzung des Bundesverfassungsgerichtes.

Papst Leo hat nun wiederholt Politiker, die sich christlich nennen, an die Bedeutung des Naturrechts erinnert. In der kommenden Zeit sollten wir dies auch für uns aufgreifen.

Vor französischen Abgeordneten sagte Papst Leo unter anderem Folgendes: „Die Erlösung, die Jesus durch seinen Tod und seine Auferstehung erlangt hat, umfasst alle Dimensionen des

menschlichen Lebens: Kultur, Wirtschaft und Arbeit, Familie und Ehe, Achtung vor der Menschenwürde und vor dem Leben, Gesundheit sowie Kommunikation, Bildung und Politik. Das Christentum lässt sich nicht auf eine einfache private Andacht reduzieren, denn es impliziert eine Lebensweise in der Gesellschaft, die von der Liebe zu Gott und zum Nächsten geprägt ist, der in Christus nicht länger Feind, sondern Bruder ist.

Bischof Blanchet hat mich ... um einen Rat für Sie gebeten. Mein erster und einziger Rat ist, sich immer mehr mit Jesus zu verbinden, ihn zu lie-

ben und zu bezeugen. In der Persönlichkeit einer Person des öffentlichen Lebens gibt es keine Spaltung: Es gibt nicht den Politiker auf der einen Seite und den Christen auf der anderen. Sondern es gibt den Politiker, der unter dem Blick Gottes und seines Gewissens seine Verpflichtungen und Verantwortungen christlich lebt!

Ich bin mir bewusst, dass das offene christliche Engagement eines Amtsträgers nicht einfach ist, insbesondere in manchen westlichen Gesellschaften, in denen Christus und seine Kirche marginalisiert, oft ignoriert und manchmal verspottet werden. Auch bin ich mir des Drucks, der Parteizwänge und der „ideologischen Kolonisierung“ – um einen treffenden Ausdruck von Papst Franziskus zu verwenden – bewusst, denen Politiker ausgesetzt sind. Sie brauchen Mut: den Mut, auch mal „Nein, ich kann nicht!“ zu sagen, wenn die Wahrheit auf dem Spiel steht. Auch hier wird nur die Verbundenheit mit Jesus – dem gekreuzigten Jesus! – den Mut geben, für seinen Namen zu leiden. Er sagte zu seinen Jüngern: „In der Welt seid ihr in Bedrängnis; aber habt Mut: Ich habe die Welt besiegt.“ (Joh 16,33).“

Papst Leo XIV. 28.8.2025 (kath.net/news/88308)

**Gehen wir gerade in diesem Jahr zum
MARSCH FÜR DAS LEBEN
am 20. September in Berlin.**



Lebensrecht ist Menschenrecht



Leo PP. XIV

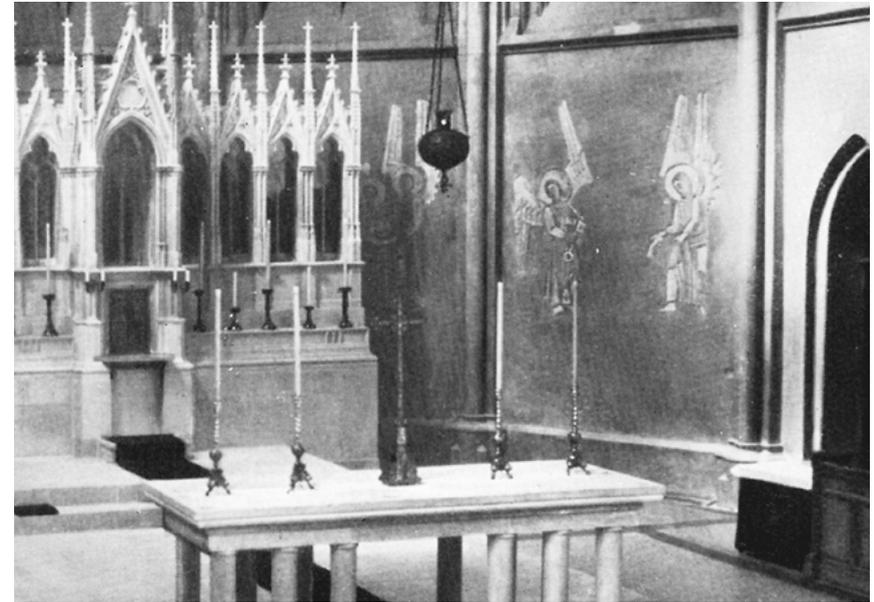
Fritz Wingen

– expressionistischer Kirchenmaler in St. Matthias und ein Opfer des Nationalsozialismus

Die künstlerische Ausgestaltung von Kirchenräumen ist ein elementarer Bestandteil unseres gelebten Glaubens. So hat auch die Pfarrgemeinde St. Matthias eine reichhaltige Tradition aufgebaut, die bis heute gepflegt wird. Über die vielen Jahre des Bestehens unserer Gemeinde haben hochkarätige Künstler in unseren Kirchen gewirkt und teilweise ganze Generationen geprägt. Allerdings sind viele dieser Kunstwerke in den vergangenen Jahrzehnten durch Kriegsschäden, Überformungen oder Umbauten wieder verloren gegangen. So sind auch die Spuren eines hochbedeutenden Vertreters des sakralen Expressionismus kaum noch vorhanden.

Der Künstler Fritz Wingen wurde am 14. Mai 1889 in Holpe geboren, einem kleinen Ort im heutigen Oberbergischen Kreis. Nach einer Ausbildung zum Lehrer unterrichtete er bis 1921 an einer Schule in Essen-Altenessen. Doch der konventionelle Schulbetrieb entsprach nicht seinen Vorstellungen. Seine fortschrittlichen pädagogischen Konzepte brachten ihn wiederholt in Konflikt mit den konservativen Schulbehörden. Diese Spannungen mögen mit dazu beigetragen haben, dass er sich nach elf Jahren im Schuldienst für einen radikalen Lebensweg entschied: Er gab das sichere Lehramt auf, um sich vollständig der Kunst zu widmen. Nach seinem Ausstieg aus dem Lehrberuf studierte Wingen an der renommierten Kunstakademie Düsseldorf. Dort wurde er Schüler von Franz Xaver Wimmer, einem bedeutenden Vertreter der sakralen Kunst. Wingen entwickelte sich zu einem vielseitigen Künstler. So war er nicht nur Maler, sondern auch Holzschnitzer und Komponist. Seine künstlerische Sprache fand er im Expressionismus, einer Kunstrichtung, die in den 1920er Jahren ihre Blütezeit erlebte und sich durch emotionale Intensität und formale Vereinfachung auszeichnet.

Um seinen künstlerischen Horizont zu erweitern, unternahm Wingen 1925/26 eine achtzehnmonatige Studienreise durch Italien. Diese ausgedehnte Exkursion durch das Land der Renaissance und des Barock prägte seine weitere künstlerische Entwicklung nachhaltig.



Engelgestalten mit dem Hammer in den Mörtel geschlagen (sogen. Sgraffiti) – westliche Chorwand in St. Matthias nach der Neugestaltung des Altarraums durch Fritz Wingen nach 1931.

Einen seiner ersten großen Aufträge erhielt Wingen 1923 in seiner Heimatregion. Die Pfarrkirche St. Gertrud in Morsbach war ein Jahr zuvor durch einen Blitzeinschlag schwer beschädigt worden und benötigte eine neue Innenausmalung. Wingen schuf expressionistische Wandmalereien mit alttestamentlichen Gestalten, die jedoch heute kaum mehr vorhanden sind. Nur in den Hohlkehlen der Seitenaltäre haben sich Spuren seiner mutigen künstlerischen Vision erhalten.

In den folgenden Jahren erhielt Wingen weitere bedeutende Aufträge. Er gestaltete die Kirche St. Peter in Recklinghausen und die Liebfrau-



*St. Anna selbdritt mit Aloysius und Theresia
in der St. Ludgerus-Kirche in der Potsdamer Straße,
Zehdeniker Ton auf Sockel im Rahmen,
Fritz Wingen 1936*

enkirche in Duisburg-Bruckhausen neu. Diese Projekte zeigen, dass progressive Gemeinden bereit waren, dem neuen expressionistischen Stil eine Chance zu geben.

Den Höhepunkt seines künstlerischen Schaffens erreichte Wingen jedoch 1931 mit der Ausmalung der Kirche St. Matthias in Berlin. Pfarrer Albert Coppenrath hatte ihn für dieses prestigeträchtige Projekt in die Gemeinde eingeladen. Die Berliner Kirchengemälde gelten als Wingens Hauptwerk und zeigen die volle Entfaltung seiner expressionistischen Formensprache im sakralen Raum. Leider ist auch dieses bedeutende künstlerische Zeugnis durch die

Kriegsschäden, die die Kirche erlitten hat, verloren gegangen.

Kurze Zeit später wird Wingen gebeten, auch die Neugestaltung des Innenraumes der damaligen St. Ludgerus Kirche, die als Entstehungskirche der St. Matthias Gemeinde in Berlin gilt, zu übernehmen. Hier schuf Wingen unter anderem für die Altarwand eine große „Christus Pantokrator“ Skulptur sowie für eine Seitenkapelle eine Reliefgruppe in gefärbten Gips mit einer „Anna selbdritt“, begleitet von Aloysius und Theresia vom Kinde Jesu. Auch in diesem Fall hat die künstlerische Ausformung der Kirche die verheerenden Folgen des Krieges nicht überstanden. Die Reliefgruppe konnte jedoch erhalten werden und befand sich bis vor zwei Jahren an einer Seitenwand unter der Orgelempore.

Ende 1939 besuchte Wingen seine Tochter in Oberösterreich. Dort wurde er zum Opfer einer Denunziation. Zwei Frauen aus dem Ort zeigten ihn wegen regimekritischer Äußerungen an. Dies hatte weitreichende Folgen: Wingen wurde zu zehn Monaten Gefängnis verurteilt.

Auch nach seiner Entlassung konnte sich Wingen nicht mit dem NS-Regime arrangieren. 1942 beging er einen symbolträchtigen Akt des Widerstands: Er riss ein Hitler-Plakat ab und malte auf dessen Rückseite eine Kirche. Diese künstlerische Protesthandlung, die seinen tiefen Glauben an Christus, seine Treue zur Kirche und seine Verachtung für das NS-Regime gleichermaßen zum Ausdruck brachte, wurde ihm zum Verhängnis. Nach seiner erneuten Verhaftung wurde Wingen als „Staatsfeind“ verurteilt. Sein Leidensweg führte ihn zunächst in das Berliner Gefängnis Plötzensee, dann in das Konzentrationslager Sachsenhausen. Schließlich wurde er in das Vernichtungslager Majdanek bei Lublin deportiert. Dort starb Fritz Wingen, wahrscheinlich am 23. Januar 1944. Er wurde nur 54 Jahre alt.

Diesen bedeutenden Künstler, der aus seinem tiefen Glauben heraus wichtige gestalterische Prägungen in unserer Gemeinde gesetzt hat, gilt es heute wiederzuentdecken und zu würdigen. Daher freuen wir uns, dass im Zuge der kürzlich fertiggestellten Umbauten in der Kirche St. Ludgerus (die heute von der syrisch-orthodoxen Gemeinde Mor Jacob genutzt wird) die vorgenannte Figurengruppe der „Anna selbdritt“ nach aufwendiger Restaurierung bald einen neuen Platz in unserer Kirche St. Norbert finden wird. Hier kann dann aus nächster Nähe die einzigartige Formensprache Fritz Wingens erkundet werden. Vielleicht dient dies als Anregung, diesen leider zu sehr in Vergessenheit geratenen Künstler neu zu erforschen und weitere Spuren seines Schaffens zu entdecken.

Dominik Krohm

Der „erste Blutzeuge“ Berlins: Erich Klausener in der Debatte

Der gewaltsame Tod des Vorsitzenden der Berliner Katholischen Aktion und Organisators der „Märkischen Katholikentage“ Ernst Klausener am 30. Juni 1934 in Berlin sorgte in der katholischen Bevölkerung weit über die Reichshauptstadt hinaus für erhebliche Unruhe. Der Behauptung der Regierung, Klausener habe sich durch Selbstmord einer Verhaftung entziehen wollen, wurde weithin mit Unglauben begegnet. Der Pfarrer von St. Matthias in Berlin-Schöneberg, Albert Coppenrath, mit Klausener als seinem Pfarrkind und stellvertretenden Vorsitzenden des Kirchenvorstands von St. Matthias persönlich engstens bekannt, widersprach schon eine gute Woche später, am 8. Juli, in allen sechs Sonntagsmessen vehement diesem „inzwischen aufgetauchten Gerücht“.

Auf einer jüngst zum 91. Jahrestag der Ereignisse in Berlin stattgefundenen Fachtagung konnte Peter

Longerich, ausgewiesener Kenner der Geschichte des Nationalsozialismus, aus der Auswertung geheimer Stimmungsberichte der Gestapo aus allen Teilen des damaligen Deutschen Reiches berichten, welche weite Kreise der Fall Klauseners zog. Durchweg war von erheblichem Unmut in der katholischen Bevölkerung die Rede, von der Skepsis gegenüber der offiziellen Behauptung eines Selbstmords und von der Ungeduld angesichts der öffentlichen Zurückhaltung der Bischöfe.

Die vom „Freundeskreis Dr. Erich Klausener“ unter ihrem hochengagierten und verdienstvollen Vorsitzenden Werner Sygnecki organisierte Tagung im Kronprinzenpalais Unter den Linden markierte eine wichtige Etappe in der geschichtswissenschaftlichen Befassung mit Erich Klausener. Hatte im Jahr zuvor angesichts des 90. Jahrestages des sogenannten Röhmputsches nachvollziehbarer Weise noch der Gedenkcharakter

die Veranstaltungen zu Klausener dominiert, ging es nun um eine vertiefte wissenschaftliche Debatte, um das Aufgreifen von offenen Fragen und um die Bereitstellung von „Bausteinen“ für die Biographie Klauseners. So kreisten die Beiträge dieser Tagung um Klauseners familiäre und persönliche Prägung und die Motive seines Handelns, die ihn mit seinem Festhalten an der – in beeindruckenden Massenveranstaltungen geradezu provokant demonstrierten – Eigenständigkeit des katholischen Vereinswesens und durch das wiederholte Betonen weltanschaulicher Unabhängigkeit und Freiheit des katholischen Denkens mehr und mehr in eine der Gleichschaltungspolitik der Machthaber widerständige Position brachten.

Andreas von Mettenheim, zuletzt deutscher Botschafter in Bukarest, gewährte auf Grundlage seiner eingehenden biographischen Arbeiten zu Klauseners Vorgesetzten ab 1933, Reichsverkehrsminister Paul von Eltz-Rübenach, differenzierte Einblicke in die innere Tektonik des katholischen Lagers. Hermann



Erich Klausener (1928)

Pünder, Rechtswissenschaftler und Enkel des gleichnamigen Leiters der Reichskanzlei unter den Reichskanzlern Marx, Müller und Brüning und engen Vertrauten Klauseners, legte in einer vor allem persönlich-familiengeschichtlichen Sicht eine kohärente und anschauliche Charakterisierung Klauseners vor, die eben diese „Verweigerung der Gleichschaltung“ Klauseners als Inhalt seines Widerstands identifizierte. Die Ausführungen, die der Kirchenhistoriker Stefan Samerski unter dem Titel „Keine Zeit für Helden?“ zur Lage der deutschen Katholiken 1933/1934 vornahm,

zeigten einmal mehr, in welchem Kontext Klausener agierte: Vor dem Hintergrund einer weiterhin großen Zustimmung zur Regierung Hitler in der Gesamtbevölkerung war zwar die weltanschauliche Distanz der Katholiken zum Nationalsozialismus seit längerem klar markiert, die politischen Schlussfolgerungen daraus aber durchaus noch strittig.

Der Umstand, dass die Organisatoren sich entschlossen hatten, an den Beginn des Tages eine besonders kontroverse Bewertung Klauseners zu stellen, beförderte die nachfolgenden Diskussionen spürbar. Der Historiker Klaus Große Kracht argumentierte strikt gegen eine Einordnung Klauseners als Widerständler gegen den Nationalsozialismus und bestritt seine Vorbildrolle für eine demokratische Gesellschaftsordnung. Dafür habe Klausener die Versuche, eine Versöhnung zwischen nationalsozialistischer Regierung und katholischer Bevölkerung zu erreichen, bis in seine Rhetorik hinein zu weit getrieben. Er sei vielmehr ein tragisches Opfer seiner eigenen Fehleinschätzung geworden und

die Erinnerungskultur, die sich an seine Ermordung knüpft, dementsprechend fragwürdig. Die große Mehrheit der Referenten des Tages wie auch des teilnehmenden Fachpublikums mochte dieser Deutung indes nicht folgen.

Darüber hinausgehend darf bezweifelt werden, ob die Debatte um Rhetorik und Wortwahl gerade bei Klausener, der von den Zeitgenossen weniger als Intellektueller denn als „Mann der Tat“, als „Macher“ gewissermaßen, beschrieben wird, für die Bewertung seiner Person ausreichenden Aufschluss geben kann. Muss nicht angesichts der Tatsache, dass Klauseners Handeln auch für die Umwelt klar erkennbar dem Willen der Nationalsozialisten entgegenlief, kritisch gefragt werden, bis zu welchem Punkt eine Interpretation seiner Rhetorik im entgegengesetzten Sinne überzeugend sein kann?

So ist vielleicht auch die schon lange im Raum stehende Frage nach dem genauen Inhalt der letzten öffentlichen Rede Klauseners vor wohl bis zu 60.000 Menschen auf dem von der Katholischen

Aktion organisierten Märkischen Katholikentag am 24. Juni 1934 – die viele Zeitgenossen unmittelbar als letzten Auslöser für seine Ermordung gedeutet haben – neu zu betrachten. Dass Klausener hier zu Bekenntnis und Glaubenstreue aufrief und von einem „Gegner“ sprach, der „mehr Achtung“ vor demjenigen habe, „der mutig zu seiner Sache stehe, als vor dem Feigling, der sie verleugne“, dürfte für alle Anwesenden eine mehr als klare Ansage gewesen sein. Schließlich schuf der Schuss aus der Pistole des SS-Manns Kurt Gildisch, mit dem Klausener sechs Tage später, in den Mittagesstunden des 30. Juni 1934 in seinem Dienstzimmer hinterrücks aus dem Leben gerissen wurde, eine über die Bewertung von Einzelaussagen weit hinausgehende Evidenz: Die Gegnerschaft Klauseners zum Nationalsozialismus und die von seinem Handeln als „gefährlichen Katholikenführer“ für das Regime ausgehende Bedrohung standen für dessen Vertreter, namentlich Göring und Heydrich, nämlich offensichtlich völlig außer Frage.

➔ Eine ausführlichere Fassung dieses Artikels erscheint demnächst in „Die Tagespost. Katholische Wochenzeitung für Politik, Gesellschaft und Kultur“

Aus kirchlicher Sicht scheint es deswegen heute nur umso berechtigter, erneut nach der geistlichen Qualität des Zeugnisses Klauseners zu fragen. Dass der Bischof von Münster, der Sel. Clemens August von Galen, Klausener 1936 auch öffentlich als Märtyrer bezeichnete, entsprach dem unmittelbaren Empfinden der Zeitgenossen. Schon Helmut Moll hat diese Perspektive 2018 in einer lesenswerten Entgegnung auf die Thesen Große Krachts in der Festschrift zum 150-jährigen Jubiläum unserer Pfarrei wieder angemahnt und sich hiermit anhand klarer theologischer Kriterien genauer auseinandergesetzt. Der Berliner Erzbischof Heiner Koch erinnerte im Rahmen der Schlussdiskussion der Fachtagung erneut und zu Recht an diese Bewertungsdimension und an die Notwendigkeit, in den historischen Ereignissen die Bedeutung der Zeugenschaft Klauseners für die Kirche und den bekenntnishaften Charakter seines Opfers zu erkennen.

Dr. Johannes Bronisch

*einfach
katholisch*
GLAUBEN WAGEN

VOR NIEMANDEM KNIEN
AUSSER VOR GOTT

JETZT INFORMIEREN UND ANMELDEN
ZUM BASIS-GLAUBENSKURS
AB SEPTEMBER
– *IHR WEG IN DIE KIRCHE?*
ST-MATTHIAS-BERLIN.DE/EINFACH-KATHOLISCH

›Einfach katholisch‹ werden

Glaubenskurs für Erwachsene startet im September 2025

Am 23. September 2025 beginnt in der Pfarrei St. Matthias Schöneberg ein neuer Glaubenskurs mit dem Titel ›Einfach katholisch‹. Er richtet sich an Erwachsene ab 18 Jahren, die den katholischen Glauben näher kennenlernen möchten – unverbindlich, verständlich und auch ohne Vorkenntnisse.

Wer sich im Laufe des Kurses dazu entscheidet, kann am Ende getauft, gefirmt oder in die katholische Kirche aufgenommen werden. Der feierliche Kircheneintritt ist jedoch keine Voraussetzung für die Teilnahme.

Gemeinsam glauben lernen

Bisher wurden Interessierte individuell vorbereitet. Aufgrund deutlich gestiegener Anfragen ist eine individuelle Begleitung nicht mehr leistbar. Doch eine gemeinsame Vorbereitung bringt auch inhaltlich Gewinn: Kirche ist von Anfang an Gemeinschaft – deshalb findet ›Einfach katholisch‹ bewusst in der Gruppe statt.

Inhalte und Ablauf

Der Kurs umfasst zehn Abende bis Aschermittwoch. Im zweiwöchigen Rhythmus steht jeweils dienstags um 19:00 Uhr ein Thema für 90 Minuten im Mittelpunkt: zum Beispiel ›Der Mensch vor Gott‹, ›Die Bibel‹, ›Die Sakramente‹ oder ›Himmel, Hölle, Fegefeuer‹.

Jeder Abend besteht aus einem theologischen Impuls, gefolgt von Raum für Fragen und Austausch. Die Inhalte werden fundiert und verständlich vorgestellt – und dürfen auch herausfordern.

Was den Kurs besonders macht

›Einfach katholisch‹ nimmt die ganze Breite der katholischen Glaubenstradition in den Blick – ohne um kritische Themen einen Bogen zu machen. Doch im Mittelpunkt steht nicht die Kritik an der Kirche, sondern die Einladung, den Glauben kennenzulernen und eine eigene Entscheidung zu treffen.

Von Aschermittwoch zur Osternacht

Am Aschermittwoch, den 18. Februar 2026, beginnt die intensive Vorbereitungszeit für alle, die sich für Taufe, Firmung oder Konversion entschieden haben. Themen sind dann vor allem das Gebet, die Beichte und das persönliche Leben aus dem Glauben.

Der feierliche Abschluss ist die Osternacht – der wichtigste Gottesdienst des Jahres zur Feier der Auferstehung Christi. Hier besteht die Möglichkeit, einfach katholisch zu werden.

Information & Anmeldung



Alle Informationen, Termine und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie auf unserer Website unter st-matthias-berlin.de/einfach-katholisch.

Pfarrvikar Maximilian Hofmann

Ad Mariam – cum Maria in via

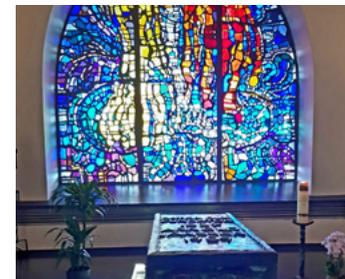
Unsere Pilgerfahrt nach Kevelaer



Nach zwei Jahren des Wartens war es vom 4. bis 7. Juli 2025 endlich wieder so weit: Unter der geistlichen Leitung von Pfarrer Kotzur machte sich eine Pilgergruppe von 30 Gläubigen aus der Pfarrei St. Matthias auf den Weg zum traditionsreichen Marienwallfahrtsort Kevelaer. Am Gnadenbild der „Trösterin der Betrübten“ legten die Pilgerinnen und Pilger ihre persönlichen Bitten, die Anliegen ihrer Familien und die der gesamten Pfarrgemeinde vertrauensvoll in die Hände der Gottesmutter.

Ein vielfältiges Rahmenprogramm bereicherte die Tage: So führte ein Ausflug in das Klosterdorf Steyl, und die Teilnehmer erhielten dort einen interessanten Eindruck vom Missionsgeist des Hl. Arnold Janssen. In Kevelaer selbst bot sich mit der alljährlichen Motorrad-

wallfahrt ein besonderes Schauspiel, bei dem mehr als 800 „Biker“ in beeindruckender Formation und mit donnerndem Motorengeräusch um Schutz und Segen für sich und ihre Maschinen baten.



Geistlicher Höhepunkt der Wallfahrt war am Sonntag das festliche Pontifikalhochamt mit dem emeritierten Würzburger Weihbischof Ulrich Boom. In diesem feierlichen Gottesdienst wurde auch der päpstliche Ablasssegen erteilt, der nur viermal im Jahr gespendet wird – ein seltenes und kostbares Privileg, das Kevelaer 1884 von Papst Leo XIII. verliehen worden war.

Am Montagmorgen feierten die Pilger zum Abschluss eine heilige Messe in der ältesten Kapelle Kevelaers, der Kerzenkapelle. Gestärkt im Glauben, erfüllt von Dankbarkeit und reichem Segen trat die Gruppe schließlich die Heimreise an.

Möge der Segen des Herrn und der Gottesmutter Maria alle begleiten!

J-M. Weßels

Fahrt zum Jubiläum der Jugend in Rom

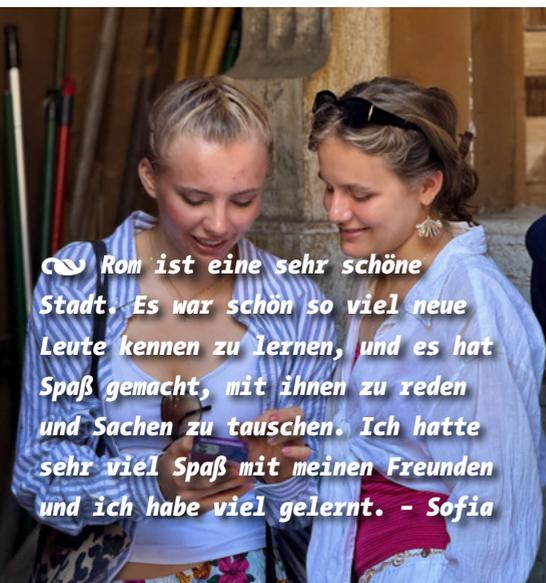
Das Jubiläum der Jugend fand in der Tradition der Weltjugendtage vom 27. Juli bis zum 4. August 2025 in Rom statt. Insgesamt waren anfangs etwa 500.000 Jugendliche aus der ganzen Welt versammelt, über die Woche wurden es immer mehr und bei der Abschlussmesse mit Papst Leo auf dem Universitätsgelände Tor Vergata waren es 1,4 Millionen Menschen. Mitten darin: „Unsere“ 45 Jugendlichen, vor allem aus der Pfarrei St. Matthias Schöneberg, aber auch aus anderen Pfarreien in Berlin und Brandenburg.

Mein herzlicher Dank gilt allen Wohltätern, die durch Einzelspenden und Kollekten mitgeholfen haben, die Fahrt zu finanzieren, sowie den vier Begleitpersonen an meiner Seite: Pfarrvikar Giovanni Donadel, Sr. Susanne König M.Id., Barbara Kehrig und Klemens Radke.

Pfarrvikar Maximilian Hofmann



Ich fand es total faszinierend, wie so viele verschiedene Menschen ohne Komplikationen miteinander auskommen und so unglaublich lieb zu jedem sind, weil uns ein gleicher Glaube vereint. - Lia



Rom ist eine sehr schöne Stadt. Es war schön so viel neue Leute kennen zu lernen, und es hat Spaß gemacht, mit ihnen zu reden und Sachen zu tauschen. Ich hatte sehr viel Spaß mit meinen Freunden und ich habe viel gelernt. - Sofia



Es war beeindruckend, den Zusammenhalt zwischen so vielen Menschen zu sehen, die sich nicht kennen und aus aller Welt kommen. - Till



Es war unbeschreiblich schön, gemeinsam mit über einer Million Jugendlichen und dem Papst die Heilige Messe zu feiern. - Morena



Wir waren gemeinsam auf der Kuppel des Petersdoms in Rom. Es war beeindruckend, die Aussicht und die besondere Atmosphäre dort zu erleben. - Nelson

🌀 ROM - die ewige Stadt

Die Romreise war für mich eine Reise voller gesegneter Begegnungen - und immer im Zentrum: Jesus. ✨
Begegnungen, die man nie vergisst, an die ich mich gerne erinnere und von denen ich gerne erzähle.

Ob mit neuen oder schon bekannten Menschen und Freunden - man hatte eine wunderschöne Zeit miteinander. Vielleicht lief nicht jeder Tag wie geplant, aber genau das hat die Reise eigentlich perfekt gemacht. Denn: Gott macht unsere Pläne - und das nicht ohne Grund. - Melanie

🌀 Für mich war es sehr besonders, den neuen Papst erstmals so nah gesehen und erlebt zu haben.



🌀 Es war schön, die Stadt mit ihrer außergewöhnlichen Geschichte und ihren Sehenswürdigkeiten kennenzulernen und die gemeinsame Zeit zu genießen - Moritz

🌀 Ich fand auch sehr schön, die Ausflüge, aber auch neue Freundschaften kennenzulernen und meinem Glauben näherzukommen. Es war eine sehr schöne Zeit, und ich danke euch allen. Hoffentlich gibt es ein Wiedersehen. - Karl

🌀 Es hat mich sehr berührt, zu sehen, wie sich mehr als eine Million von Pilgern auf den Weg zum Feld gemacht haben - trotz aller Unannehmlichkeiten und des geringen Komforts. Alle sind aus demselben Grund gekommen: um Jesus zu begegnen.

Als Pilger der Hoffnung haben wir ein Zeichen gesetzt, dass unser katholischer Glaube nicht tot ist, sondern dass die Jugend zurück zur Wahrheit kommt. - Johann K.



Die Übernachtung mit so vielen anderen Jugendlichen, die aus denselben Gründen nach Rom gekommen sind, war ebenfalls eines meiner Highlights. Ich habe viele schöne Armbänder bekommen, die mich für immer an diese Reise erinnern werden. - Magdalena O.

🌀 Rom ist eine wunderschöne Stadt. Es war sehr schön, neue Leute kennenzulernen, Sehenswür-

digkeiten zu sehen und auch seinen eigenen Freiraum zu haben. - Owen

🌀 Ich fand es schön, den eigenen Glauben zu festigen und „aufzufrischen“, neue tolle Leute kennenzulernen und gemeinsam Zeit zu verbringen. Dazu kommt das Sammeln schöner Erinnerungen als Gemeinschaft - und damit auch die Freude auf die nächsten Jugendtreffen. - Benjamin





nie so nah gefühlt wie auf dieser Pilgerfahrt. - Johann O.

☞ Ich bin unendlich dankbar, Rom im Heiligen Jahr besucht haben zu dürfen. Wir haben so schöne Orte gesehen - unter anderem auch Kirchen und Kapellen, in denen man Gottes Präsenz und Liebe spüren konnte. Dadurch habe ich auch näher

☞ Für mich war es schön, neue Leute kennenzulernen und viele Erfahrungen zu sammeln. Die Ausflüge waren immer interessant und haben viel Spaß gemacht. Es hat mich auch gefreut zu sehen, dass sich so viele Jugendliche auf dem Feld versammelt haben, um ihren Glauben an Gott zu stärken. Alle waren super nett, und ich habe mich Gott noch



zum Glauben gefunden. Durch unseren Glauben wurden viele Verbindungen hergestellt, was ich echt schön finde. Es hat mich gefreut, jeden Einzelnen von euch kennengelernt zu haben. :) - Grace

☞ Die Tage in Rom haben mir erneut gezeigt, wie schön es ist, an Gott zu glauben und diesen Glauben

mit so vielen wunderbaren Menschen gemeinsam leben zu dürfen. Die tiefe Gemeinschaft und die wertvollen Momente dieser Reise werden mir für immer im Herzen bleiben. - Vivian

☞ Ich fand es schön, so viele verschiedene Menschen aus unterschiedlichen Ländern kennenzuler-



zueinander, unterstützten einander und waren verbunden durch den Glauben. Zu sehen, wie diese gemeinschaftliche Masse an Katholiken die Straßen von Rom fluteten, war sehr schön. Das gemeinsame Erkunden von Rom hat auch Spaß gemacht und zeigt, wie weit die Römer in der Antike entwickelt waren und welche Bauwerke damals erbaut werden konnten. - Jasper

nen. Alle waren unfassbar nett und die Stimmung in Rom und gerade auf dem Feld war unbeschreiblich. Das Gefühl, eine Gemeinschaft zu sein, war sehr schön. - Charlotte

☞ Eine der schönsten Sachen für mich war die Gemeinschaft. Ob mit den Menschen in der Jugendgruppe oder außerhalb, alle waren nett



☞ Ich bin sehr dankbar dabei gewesen zu sein!

Besonders eindrucksvoll waren die vielen Begegnungen. Es war schön, sich gegenseitig näher kennenzulernen und als Gruppe zusammen zu wachsen!

Der Geist des Jubiläums war sehr inspirierend und ist für mich wie ein neuer Antrieb, gemeinsam mit meinen Freunden im Glauben voranzuschreiten. - Pheline

☞ Ich fand es schön, als wir auf dem Feld mit vielen anderen Leuten gesprochen haben, das Gemeinschaftsgefühl dort. Die gesamte Reise war eine unvergessliche Zeit, und Rom ist eine wunderschöne Stadt. - Matilda



gibt, die so stark an Gott glauben wie ich. Das hat mir sehr gefallen und ich werde dieses Erlebnis nie vergessen. - Luca

☞ Mir gefiel die Reise nach Rom sehr gut. Ich bin sehr froh darüber, dabei gewesen zu sein. Die Stadt Rom und der Vatikan waren wunderschön und haben mir die Präsenz Gottes gezeigt. Mir gefiel auch die Gemeinschaft unsere Gruppe und die Gemeinschaft aller anwesenden Katholiken. Besonders der letzte Tag auf dem Feld zeigte, wie verbunden wir alle sind. Die ganze Reise war ein unvergessliches spirituelles Erlebnis und wird mir für immer in meinem Herzen bleiben. - Julio



☞ Ich fand es sehr schön, wie wir als Gemeinschaft zusammen gewachsen sind und zwar durch den Glauben. Denn das ist, was uns alle verbindet. Außerdem war es mega schön und ich habe die Zeit mit allen sehr genossen. - Queena

☞ Ich fand echt toll, sich mit Leuten aus anderen Ländern zu unterhalten und neue Freunde zu finden. Mir hat Rom und vor allem

das Kolosseum sehr gut gefallen. Auf der Reise habe ich sehr schöne Erinnerungen für mein ganzes Leben sammeln können. - Louise

☞ Das Gefühl, dass alle nach dem gleichen Ziel streben, war für mich wunderbar. Ich konnte viele neue Menschen kennenlernen und viele neue Erlebnisse machen. Die Übernachtung bei Tor Vergata hat mir gezeigt, dass es so viele Menschen





Erstkommunionkinder in St. Matthias 2025



Erstkommunionkinder in St. Matthias 2025



Erstkommunionkinder in St. Norbert 2025



Firmlinge in St. Matthias 2025

Die syrisch-orthodoxe Kirche von Antiochien feiert die glanzvolle Wiedereröffnung der Mor Jacob Kirche in Berlin



Nach zweijähriger Sanierungszeit erstrahlt das Gotteshaus, welches im Jahr 1868 erbaut wurde (ursprünglich als katholische Kirche St. Matthias, ab 1928 als St. Ludeguskirche und seit 1984 als syrisch-orthodoxe Mor Jacob Kirche genutzt), in neuem Glanz.

Am Sonntag, den 4. Mai 2025, wurde mit einem großen Gottesdienst die feierliche Wiedereröffnung der Kirche an der Potsdamer Straße begangen.

Zahlreiche Bischöfe, Geistliche sowie Persönlichkeiten aus Politik und Kultur nahmen an der Zeremo-

nie teil, die für die Gemeinde einen historischen Moment markierte. Bereits am Vortag war, begleitet von musikalischen Darbietungen, mit einer Präsentation zur Geschichte der Kirche und zum umfangreichen Sanierungsprogramm das Festwochenende eröffnet worden.

Die Restaurierung, die am 2. Mai 2023 begonnen wurde, war dringend notwendig. In den vergangenen zwei Jahren wurde die Kirche von Grund auf erneuert: Der Altar, nach syrisch-orthodoxer Tradition aus Zedernholz gefertigt, gilt als einzigartig in Deutschland und ist vergleichbar nur noch in Homs (Syrien) zu finden. Auch Bänke,



Tore, Fenster, Türen und die gesamte Elektrik wurden komplett erneuert. „Eigentlich blieb kein Stein auf dem anderen – alles wurde neu gemacht“, erklärt Pfarrer Abuna Murat Üzel.

Die Kosten beliefen sich auf rund eine Million Euro. Finanziert wurde das Projekt ausschließlich durch großzügige Spenden und durch



finanzielle Beiträge der Gemeindeglieder. Pfarrer Abuna Üzel betont mehrfach: „Diese Sanierung ist ein Werk der gesamten Gemeinde. Ohne die Opferbereitschaft und den unermüdlichen Einsatz unserer Mitglieder und von Freunden der Gemeinde wäre dies nicht möglich gewesen. Dafür sind wir von Herzen dankbar.“



Besonders stolz ist die Gemeinde auf die Erneuerung des Altars, der als spirituelles Zentrum der Kirche gilt. „Unser neuer Altar ist nicht nur ein Stück Holz – er ist ein Symbol unseres Glaubens, unserer Tradition und unserer lebendigen Wurzeln“, so Abuna Üzel.



Im Anschluss an den Festgottesdienst kamen die Gäste im Hof der Kirche bei einem Imbiss mit Gegrilltem und anderen traditionellen Speisen zusammen, bevor der Nachmittag mit einem festlichen Bankett im JW Marriott Hotel seinen Höhepunkt fand.

Mit der Wiedereröffnung setzt die syrisch-orthodoxe Kirche Mor Jacob nicht nur ein architektonisches, sondern auch ein spirituelles Zeichen: Sie ist und bleibt ein lebendiger Ort des Glaubens, der Begegnung und des kulturellen Austausches mitten in Berlin.

Kurjakus Üzel



Fronleichnam

Am 22. Juni 2025 feierte unsere Pfarrei in und um St. Norbert das Fronleichnamsfest – bei strahlendem Sonnenschein und in herzlicher Gemeinschaft.



Gebet um einen neuen Bischof von Münster

HEILIGER APOSTEL PAULUS, Patron unseres Bistums, erbitte uns vom Herrn einen Bischof, der wie du unermüdlich das Evangelium verkündet.

HEILIGER JOSEF, zweiter Patron unseres Bistums, erbitte uns vom Herrn einen Bischof, der durch deine Fürsprache uns ein wirklicher Vater im Glauben ist.

HEILIGER LIUDGER, erster Bischof von Münster, erbitte uns vom Herrn einen Nachfolger, der von Eifer für die eigene Heiligung wie von Eifer für die Heiligung der ihm Anvertrauten erfüllt ist.

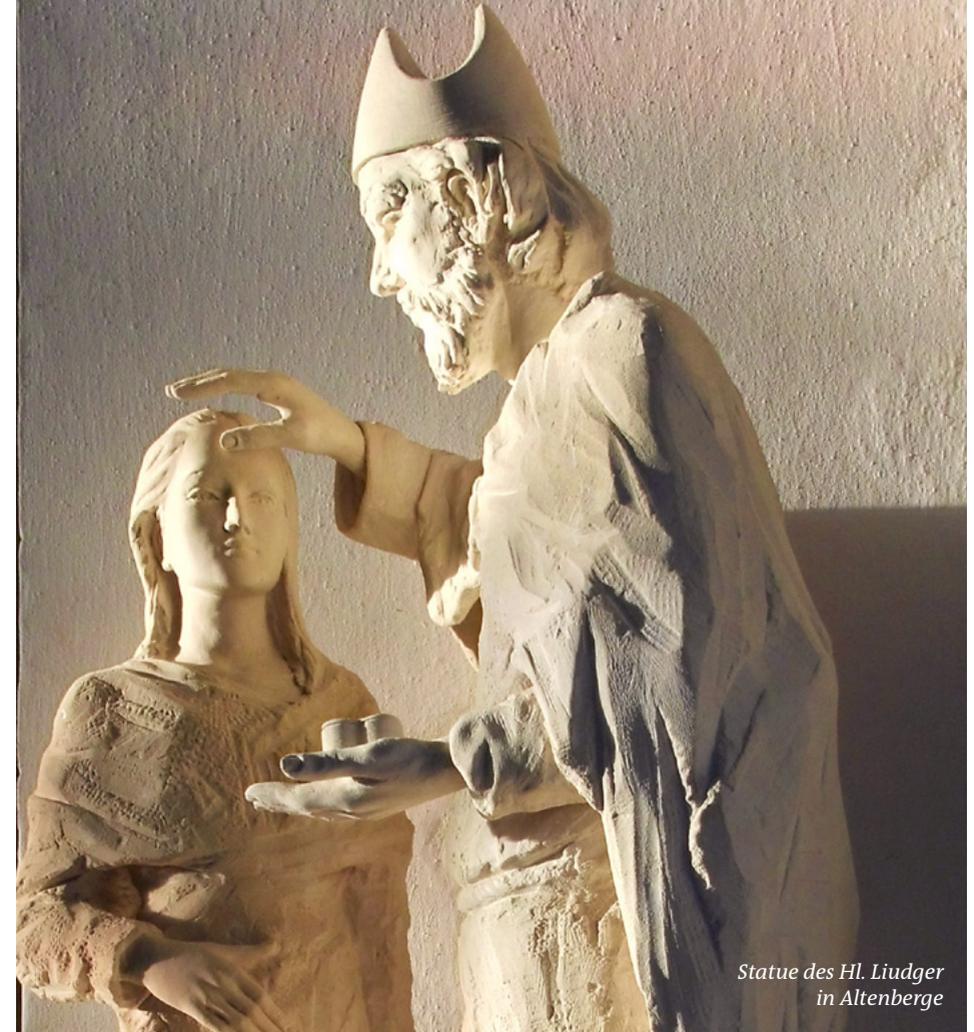
SELIGER CLEMENS AUGUST KARDINAL VON GALEN, erbitte uns vom Herrn einen Nachfolger, der wie du ohne Menschenfurcht in schwierigen Zeiten für das Lebensrecht aller eintritt.

SELIGER WEIHBISCHOF NIELS STENSEN, erbitte uns vom Herrn für das Domkapitel von Münster die Demut, den zum Bischof zu wählen, den Gott für das Bistum schon bereitet hat.

HEILIGER VIKTOR VON XANTEN UND GEFÄHRTEN, erbittet uns vom Herrn einen Bischof, der bereit ist, den Glauben bis zur Hingabe seines Lebens zu verteidigen.

HEILIGER WILLIBRORD, HEILIGE EWALDE, HEILIGER SUITBERT, HEILIGER LEBUIN, ihr ersten Glaubensboten unseres Bistums, erbittet uns vom Herrn einen Bischof, erfüllt von missionarischem Eifers und voller Fantasie.

HEILIGE IDA VON HERZFELD, HEILIGE HERIBURG, HEILIGE THIATHILD, HEILIGE IRMGARD VON ASPEL, HEILIGE REINHILDIS VON RIESENHECK, ihr heiligen Frauen am Anfang unseres Bistums, erbittet uns vom



*Statue des Hl. Liudger
in Altenberge*

Herrn einen Bischof, der uns im Gebet Vorbild ist und die vielen Nichtglaubenden unserer Zeit zum Herrn führt.

HEILIGER NORBERT VON XANTEN UND HEILIGER GOTTFRIED VON CAPPENBERG, erbittet uns vom Herrn einen Bischof, der den Ordensleuten im Bistum neuen Mut und Eifer gibt.

SELIGE ANNA KATHARINA EMMERICK, erbitte uns vom Herrn einen Bischof, der sein Amt als Kreuzesnachfolge versteht und die Gläubigen in den Reichtum unserer geistlichen Tradition führt.

HEILIGER ARNOLD JANSSEN UND SELIGE JOSEFA STENMANN, erbittet uns vom Herrn einen Bischof, den weltkirchliche Weite und Eifer für die Neuevangelisierung auszeichnen.

SELIGE MARIA DROSTE ZU VISCHERING, erbitte uns vom Herrn einen Bischof, der die Weihe des Bistums an das Herz des Erlösers vertieft.

SELIGER KARL LEISNER UND SELIGER GERHARD HIRSCHFELDER, erbittet uns vom Herrn einen Bischof, der wie ihr in jungen Menschen Leidenschaft für Christus hervorruft und die tiefe Berufungskrise tatkräftig beendet.

SELIGE SCHWESTER MARIA EUTHYMIA, erbitte uns vom Herrn einen Bischof, der sowohl die soziale Not als auch die Glaubensnot der einfachen Leute erkennt.

ALLE SELIGEN UND HEILIGEN, die ihr in unserem Bistum einmal gewirkt habt, erbittet uns vom Herrn einen Bischof, der wie ihr mit der Gnade Gottes das Bistum erneuert.

ALLE UNBEKANNTEN HEILIGEN UNSERER HEIMAT, erbittet uns vom Herrn einen Bischof, der die ihm Anvertrauten zu einem wirklich christlichen Leben ermutigt.

HEILIGE MUTTER GOTTES VON KEVELAER, TELGTE, BETHEN UND ALL DEN ANDEREN ORTEN, an denen wir in unserem Bistum Zuflucht zu dir nehmen, erwecke Gebetseifer in den Gläubigen, damit auf deine mütterliche Fürsprache hin das Domkapitel den zum Bischof wählt, den Gott unserem Bistum schenken will.

Gib diesem dann auf deine Fürsprache den Mut, zu der Erwählung Ja zu sagen.

HERR, vertrauend auf die Fürsprache so vieler Heiliger erbitten wir deinen Heiligen Geist für alle, die Verantwortung tragen für die Wahl des neuen Bischofs von Münster und danken dir schon jetzt. AMEN.

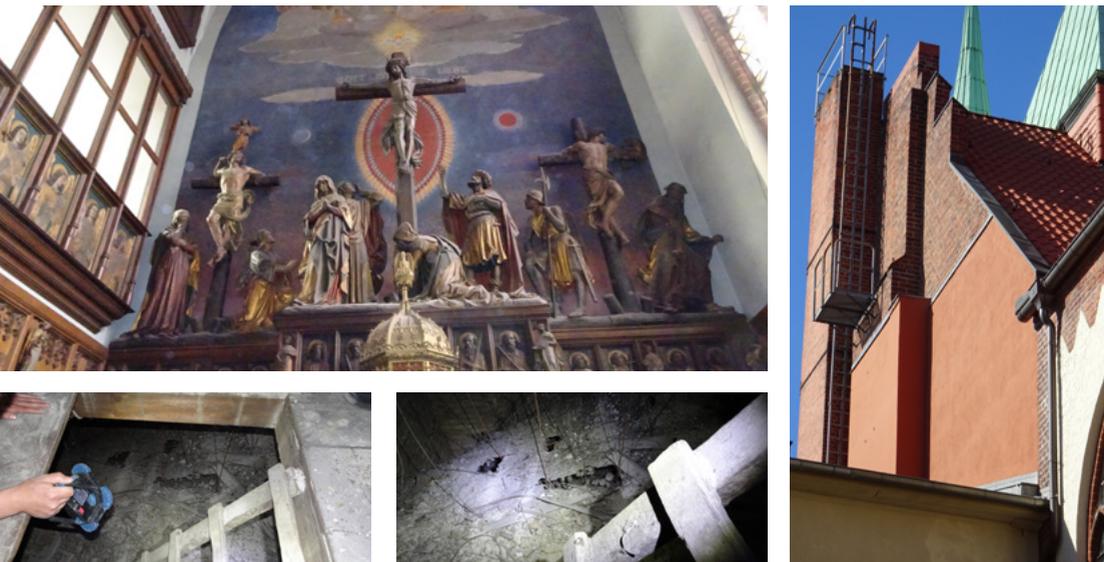
Unsere Baustellen in St. Elisabeth

Leider kann ich auch heute noch nicht von einem absehbaren Ende der Bauarbeiten in und an der Kirche St. Elisabeth berichten. Auch der zweite Wunschtermin für die Fertigstellung der Deckenarbeiten, der Gelübde-Tag am 15. August, konnte nicht eingehalten werden. Während es an der Hauptbaustelle nur langsam vorangeht, konnten immerhin ein paar kleinere Maßnahmen abgeschlossen werden:

- ▶ Das Außengerüst wurde für die Instandsetzung der oberen Fassade noch etwas erweitert. Diese Reparatur sah von unten nur klein aus, entpuppte sich aber aus der Nähe als größere Aktion. Der Putz musste zum großen Teil abgeschlagen und erneuert werden. Alle Putzanschlüsse wurden jetzt fachgerecht erstellt.
- ▶ Mit dem Außengerüst konnten auch die Seitenfenster repariert werden – hier gab es noch Notverglasungen aus der Nachkriegszeit. Anschließend wurden alle Fenster von außen gereinigt.
- ▶ Nachdem der Dachzugang für die Stuckateurarbeiten im Kirchenschiff nicht mehr benötigt wurde, ist das Dach wieder verschlossen und das Außengerüst abgebaut worden. Zum Abschluss sollen noch die Scheiben des Pfarrsaales vom Schmutz befreit werden.
- ▶ Die teilweise seit Jahren beschädigten Scheiben über dem Haupteingang wurden im August erneuert. Glücklicherweise reichte der Einsatz einer Hebebühne dafür aus, und es musste kein Gerüst aufgebaut werden.

Nachdem die rechte Deckenhälfte fast fertiggestellt worden ist, wurde die Farbentscheidung getroffen (Rippen des Gewölbes dunkler als die hellen Innenflächen). Ende August soll eine Musterfläche für die Denkmalbehörde gestrichen werden. Wir hoffen auf eine schnelle Zustimmung, und dass beim Erscheinen der Pfarrnachrichten bereits mit dem Anstrich der rechten Decken- und Wandseite begonnen sein

wird. Nach Abschluss der Malerarbeiten wird das Gerüst auf der rechten Seite abgebaut.



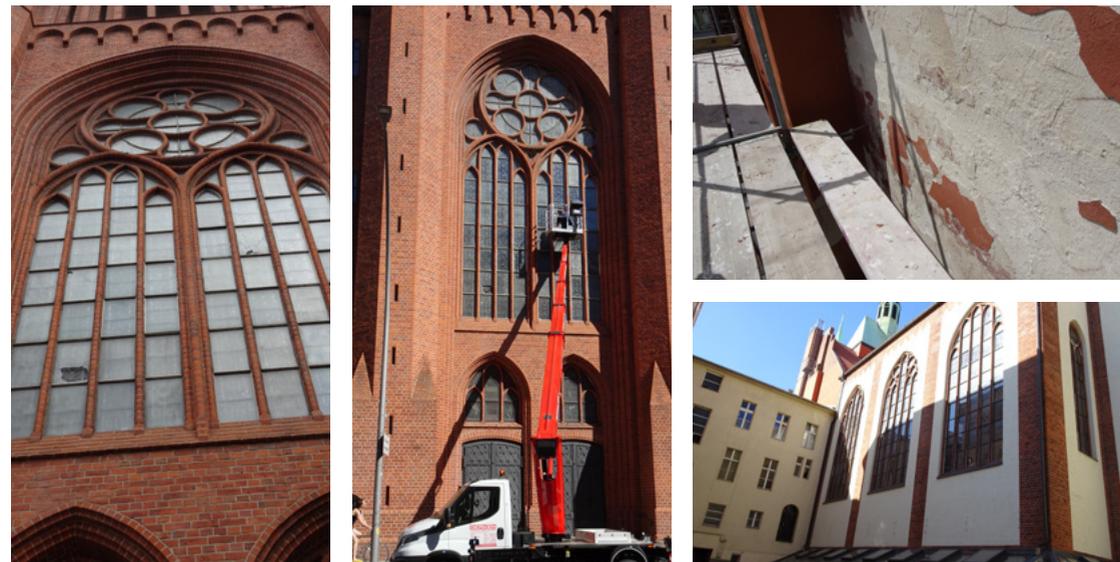
oben links: Altarfiguren, rechts: Fassade fertig, unten links u. Mitte: Altarraumdecke

Die Seitenfenster sind bereits geputzt, das Fenster der Altarwand und die Fenster über der Empore müssen noch folgen. Vor dem Abbau des Gerüsts auf der rechten Kirchenseite werden noch die Deckenlampen ausgetauscht.

Die Arbeiten auf der linken Seite sind voraussichtlich weniger umfangreich als auf der rechten Seite, sodass wir von einem deutlich schnelleren Ablauf ausgehen. Die derzeitige Terminplanung sieht (noch) die Fertigstellung Mitte Oktober vor.

Leider wurde bei der ursprünglichen Planung die Decke im Altarraum nicht untersucht. Es ist sicher nicht überraschend, dass dieser Bereich ebenfalls saniert werden muss. Die Schäden sind von oben

deutlich zu sehen. Damit der Altarraum nicht als Baustelle übrig bleibt, soll die Sanierung gleich im Anschluss an die Arbeiten im Kir-



links: Fenster Schaden, Mitte: Fensterreparatur außen, rechts oben: Fassade Schaden, rechts unten: Fassade Innenhof

chenschiff erfolgen. Die entsprechenden Angebote und Planungen werden zusammengestellt. Dass mit einer Fertigstellung bis Weihnachten zu rechnen ist, erscheint sehr fraglich. Dies gilt besonders, wenn noch die restauratorischen Arbeiten an den Wandgemälden und an den Skulpturen im Altarraum erfolgen sollen. Dazu dann mehr in der Weihnachtsausgabe der Pfarrnachrichten.

Dort wird dann auch über die abschließenden Maßnahmen wie Reinigung, Sitzpolster, Fußboden und die sicherlich sinnvolle Renovierung der Eingangsbereiche zu berichten sein.

Thomas Papenfuß

Chorissomo im Spreewald

Seit dem 23.08.2011 hat St. Matthias einen zweiten, deutlich kleineren Kirchenchor mit etwas anderem Repertoire als „der Große“. Wer üblicherweise sonntags das Hochamt besucht, kennt uns vielleicht nur vom Adventssingen der Chöre oder dem Ansingen der Weihnachtsnacht. „Unsere“ Messe ist die Sonntag-Abendmesse und traditionell seit einigen Jahren das Pontifikalamt zur Firmung.

Jetzt – so mitten in unserer Chorpupertät und als inzwischen etablierte und anerkannte Größe in der Musiklandschaft unserer Kirchengemeinde – hatten wir beschlossen, dass uns auch mal eine teambildende Chorfahrt gut täte, bisher waren unsere Gemeinschaftsveranstaltungen über das kollektive Einfallen im Garten unseres Chorgründers zwecks Grillabenden und das Stürmen von kreativen Mitbringbüffets nicht hinausgegangen.

Da wir aber ja nun mal der „kleine Chor“ sind, ist es auch eine „kleine Chorfahrt“ – sprich ein Tagesausflug in den Spreewald geworden. Und das war gut so.

Mit 11 Teilnehmern schon fast an unserer normalen Chorstärke hatten wir viel Platz in dem nur für uns reservierten Kahn. Sonnencreme war trotz der wunderbar schattigen Fahrt dringend nötig, aber das vorsorglich mitgebrachte Mückenspray konnte in der Tasche bleiben – dank der vorausgehenden Trockenperiode gab es praktisch keine Mücken. Die wunderschöne Umgebung, sacht dahinplätschernde Gewässer, Lichtspiele auf dem Wasser, Zeit und Gelegenheit, sich zu unterhalten – es war ein rundum gelungener Ausflug, den wir dann noch im Biergarten von Brandenburgs kleinster Brauerei ausklingen ließen. Die Gruppe untereinander harmoniert auch beim gemeinschaftlichen Musizieren sehr gut, aber diese gemeinsam erlebte Auszeit von der Stadt und dem Alltag war für uns alle etwas sehr Besonderes.

Regina Kasper



DIE BÜCHEREI
ST. MATTHIAS

Pfarrhaus · 1. OG · Goltzstr. 29 · 10781 Berlin

TEL 030 2163057 · koeb@st-matthias-berlin.de

Sonntags: 10:30 – 13:00 Uhr · Mittwochs: 15:00 – 17:00 Uhr

Gartengruppe

– oder „Der Mythos des Sisyphos“

Wer in den letzten Monaten rund um unsere Kirche St. Matthias lief, konnte ungehinderten Wildwuchs bewundern: Brennesseln, vom Zünsler geschädigten Buchsbaum, mannshohe Selbstaussaaten der Gleditschien und des Schmetterlingsflieders. Efeu wuchert die Fenster zu und der Bambus macht sich auf den Weg, die „Weltherrschaft“ zu übernehmen.

Das ist schade – denn die Anlage und Konzeption der Flächen war eigentlich durchdacht und sehr schön. Auch eine gewisse Menge an „Dschungel“ war durchaus erwünscht. Spalierrosen und anderer dichter Bewuchs machen es Passanten zum Beispiel schwieriger, ihre Notdurft an der Kirchenmauer zu verrichten, und sie bedecken auch gnädig den anscheinend nicht zu vermeidenden Müll.

Grund und Boden gehören übrigens nicht der Kirchengemeinde, wie immer wieder fälschlich angenommen wird, sondern dem Bezirk. Dieser hat die Pflege vor ca. 15 Jahren an einen ehrenamtlichen Stadtgärtner übergeben. Viele von uns kennen ihn, haben ihn beim abendlichen Buddeln, Blumenzwiebelnstecken und Zurechtschneiden erlebt – und sein stetes Engagement bewundert.

Im Moment scheint er aber nicht in der Lage zu sein, die Erhaltungspflege zu leisten. Einige Rankgitter und Wachstumshilfen sind unter zurückliegenden Stürmen und der zunehmenden Last der wuchernden Pflanzen weggebrochen und schnellwachsende Neophyten (wie der besagte Sommerflieger) ersticken und verdrängen andere Pflanzen. Deshalb haben wir uns entschlossen, als Pfarreigruppe im Sinne des ursprünglichen Grundkonzeptes auf der Fläche zu gärtnern.

Eine englische Parkanlage wird das ganz sicher nie, und zur Zeit trauen wir uns auch nur mit sehr festem Schuhwerk hinter den Zaun.

Aber jeder, der beispielsweise auf unsere Rampe angewiesen ist, hat hoffentlich schon bemerkt, dass sich etwas verändert hat: Man muss nicht mehr um Dornenranken herum navigieren und die Rosen fangen wieder an, vermehrt neue Blüten zu bilden – auch wenn unsere Rückschnitttechnik vermutlich jedem professionellen Gärtner die Tränen in die Augen treiben würde.

Das ist auch derzeit eines unserer größten Probleme: Unsere Fachkenntnisse gehen über rudimentäres Wissen aus Schrebergärten, Gartenerfahrung aus der Kindheit und natürlich dem unermüdlichen Recherchieren im Netz nicht hinaus.

Jeder, der unsere „Schwarmintelligenz“ hinsichtlich Pflege, Schnitt, Pflanzenerkennung und Gartenwissen aller Art ergänzen möchte, ist herzlich eingeladen, sich der Gruppe anzuschließen! Auf der Internetseite von St. Matthias gibt es unter „Angebote > Ehrenamt > Gartenarbeit“ eine aktuelle Liste der nächsten Termine. Wir treffen uns vor der Pfarrsaaltür – wer später kommt, geht bitte einfach rund um die Kirche und spricht uns an.

Selbstverständlich können die Zeiten auch anderen Bedürfnissen angepasst werden. Die Koordination übernimmt gerne das Pfarrbüro. Und wenn Sie erst im nächsten Frühjahr dazu stoßen können – auch gut! Diese Aufgabe, so schön sie ist, erinnerte uns bei unseren ersten Arbeitseinsätzen an den oben zitierten Mythos: Es ist und bleibt eine unendliche Geschichte...

Regina Kasper



MINIKIRCHE in der Familienmesse

um 9:30 Uhr in St. Matthias

Kleine Kinder von 0 bis einschließlich 2. Klasse gehen nach dem Einzugslied zu einer Kleinkinderkatechese in den Pfarrsaal und kommen zur Gabenbereitung wieder in die Kirche.

➤ SONNTAG, 16. NOVEMBER 2025

➤ SONNTAG, 7. DEZEMBER 2025

ERSTKOMMUNION 2026

Die Anmeldung zur Erstkommunion 2026 ist bis zum 15.9.2025 möglich.

in St. Matthias

SONNTAG, 21. SEPTEMBER 2025

9:30 Uhr ➤ Familienmesse mit Segnung der Erstkommunionkinder 2026

in St. Norbert

SONNTAG, 21. SEPTEMBER 2025

11:00 Uhr ➤ Heilige Messe mit Segnung der Erstkommunionkinder 2026

Der Unterricht beginnt in der darauffolgenden Woche.

FIRMUNG 2026

Der erste Informationsabend für interessierte Jugendliche und deren Eltern findet am Donnerstag, den 09. Oktober 2025, um 19:45 Uhr in der Mensa der Franziskusschule statt.



Ab der 9. Klasse besteht die Möglichkeit, sich über unsere Internetseite zur Firmung anzumelden – entweder durch die Eltern oder direkt durch die Jugendlichen selbst. Dort sind auch bereits alle aktuell feststehenden Termine der Vorbereitung zu sehen.

Vortragsreihe ‚WARUM WIR GLAUBEN‘

im Kardinal-Bengsch-Saal, St. Elisabeth, Kolonnenstrasse 38

MONTAG, 22. SEPTEMBER 2025

19:30 Uhr ➤ Pater Marc-Stephan Giese SJ

Halt, Hoffnung und Herrlichkeit ‚Einfach katholisch‘ werden – warum Jugendliche und Erwachsene diesen Schritt wagen.

MONTAG, 20. OKTOBER 2025

19:30 Uhr ➤ Dr. Hanns-Gregor Nissing

„Eine Einladung zum Menschsein. Die Philosophie der Person bei Johannes Paul II.“

DEZEMBER 2025 – *genauer Termin wird noch bekanntgegeben*

19:30 Uhr ➤ Professor Dr. Jan-Heiner Tück, Wien

Über die Aktualität des Konzils von Nizäa

Beginn der Katechesereihe

‚EINFACH KATHOLISCH‘

DIENSTAG, 23. SEPTEMBER 2025

19:00 Uhr ➤ Katechese für Suchende und Taufanwärter

Erntedank

SONNTAG, 12. OKTOBER 2025 ➤ in der Pfarrei St. Matthias in allen Messen und Kirchen

RKW—RELIGIÖSE KINDERWOCHE 2025

20.—25. OKTOBER 2025 ➤ 5 Tage mit Übernachtung im Haus am Wannsee für Kinder ab der ersten Klasse bis zur 6./7. Klasse. Thema „Herzenssache – Die Psalmen-RKW“. Schüler ab der 8. Klasse können sich als Helfer anmelden.

Rosenkranzandachten im Oktober

MITTWOCH, 1. OKTOBER 2025

18:15 Uhr 🏹 Feierliche Eröffnung der Rosenkranzandachten in St. Matthias

DIENSTAGS

18:00 Uhr 🏹 Rosenkranzandacht in St. Konrad

18:15 Uhr 🏹 Rosenkranzandacht (nach der Messe) in St. Elisabeth

MITTWOCHS

18:15 Uhr 🏹 Rosenkranzandacht in St. Matthias

DONNERSTAGS

18:00 Uhr 🏹 Rosenkranzandacht in der Anbetung in St. Matthias

FREITAGS

17:30 Uhr 🏹 Rosenkranzandacht in St. Norbert

18:15 Uhr 🏹 Rosenkranzandacht in St. Matthias

FREITAG, 31. OKTOBER 2025

18:15 Uhr 🏹 Feierlicher Abschluss Rosenkranzandachten in St. Matthias

Kirchweihfest St. Matthias

SONNTAG, 19. OKTOBER 2025

11:00 Uhr 🏹 Lateinisches Hochamt in St. Matthias zum Kirchweihfest

Allerheiligen (Vorabend)

FREITAGS, 31. OKTOBER 2025

19:00 Uhr 🏹 Vorabendmesse in St. Matthias

18:00 Uhr 🏹 Vorabendmesse in St. Norbert

Allerheiligen

SAMSTAG, 1. NOVEMBER 2025

8:00 Uhr 🏹 Heilige Messe in St. Matthias

16:30 Uhr 🏹 Hochamt in St. Elisabeth

18:00 Uhr 🏹 Hochamt in St. Matthias

Allerseelen

SONNTAG, 2. NOVEMBER 2025

11:00 Uhr 🏹 Requiem in St. Norbert

19:00 Uhr 🏹 Requiem mit Chorgesang, besonders für die Verstorbenen des letzten Jahres in St. Matthias

Gräbersegnung

SAMSTAG, 1. NOVEMBER 2025

15:00 Uhr 🏹 Gräbersegnung auf dem Alten 12-Apostel-Friedhof

SONNTAG, 2. NOVEMBER 2025

14:00 Uhr 🏹 Gräbersegnung auf dem St. Matthias-Friedhof

Büchermarkt

SAMSTAG, 8. NOVEMBER 2025 🏹 14:00 – 18:00 Uhr

SONNTAG, 9. NOVEMBER 2025 🏹 10:30 – 13:00 Uhr

Sankt Martin

DIENSTAG, 11. NOVEMBER 2025

17:30 Uhr 🏹 Andacht zum Fest Sankt Martin mit Martinsspiel in der St. Matthias-Kirche anschl. (ca. 18:30 Uhr) Martinsumzug

Senioren Geburtstagsfeier

MONTAG, 17. NOVEMBER 2025

15:30 Uhr ➔ Heilige Messe mit anschl. Senioreng Geburtstagsfeier im Pfarrsaal St. Matthias – eingeladen sind Senioren mit besonderen Geburtstagen (70, 75, 80, 85, 90, 91 usw.) im Zeitraum Juli bis November 2025 und alle Senioren und Gäste

Senioren Adventsfeier

MONTAG, 15. DEZEMBER 2025

15:30 Uhr ➔ Heilige Messe mit anschl. Seniorenadventsfeier im Pfarrsaal von St. Matthias mit Theaterspiel des Kinderchores. Eingeladen sind alle Senioren und Gäste.

Roratemessen im Advent

DIENSTAGS, 2., 9. UND 16. DEZEMBER 2025

6:00 Uhr ➔ in St. Konrad

MITTWOCHS, 3. UND 10. DEZEMBER 2025

19:00 Uhr ➔ in St. Matthias

DONNERSTAGS, 4. UND 11. DEZEMBER 2025

8:00 Uhr ➔ in St. Matthias

FREITAGS, 5. UND 12. DEZEMBER 2025

18:00 Uhr ➔ in St. Norbert

Jugendvigil in Neuzelle

FREITAG, 5. DEZEMBER 2025 ➔ 19:00 Uhr

12. Bernhard Lichtenberg Wallfahrt 2025

»Bernhard Lichtenberg – Märtyrer«

Sankt Hedwigs-Kathedrale

Mittwoch, 5. November 2025

- 7:30 – 8:00 Uhr **Beichtgelegenheit** in der Krypta
- 8:00 Uhr **Wallfahrtsmesse** *usu antiquiore*
- 10:00 Uhr **Wallfahrtsmesse** mit Weihbischof Dr. Matthias Heinrich
- 12:00 Uhr **Wallfahrtsmesse** mit Dompropst Prälat Tobias Przytarski
- 15:00 Uhr **Wallfahrtsmesse** *po polsku*
- 18:00 Uhr **Wallfahrtsmesse** mit den Erzbischöfen Dr. Heiner Koch und Wiesław Śmigiel

Apostolischer Segen

Eröffnung der Novene um Fürbitte und Heiligsprechung

Übertragung im Livestream

Novene um Fürbitte und Heiligsprechung am Grab des Seligen Bernhard Lichtenberg **5. bis 13. November 2025** täglich nach der Abendmesse um **18:00 Uhr**

Bernhard-Lichtenberg-Kollekte für das Heiligsprechungsverfahren
Sonderkonto Causa Lichtenberg
IBAN DE53 3706 0193 6000 1000 38
BIC GENODED1PAX



Illustration: Philipp von Ketteler



Tag des offenen Denkmals

SONNTAG, 14. SEPTEMBER 2025

17:00 Uhr ➤ Orgelführung, anschl. Konzert mit KMD Thomas Seyda

2. Berliner Orgelimprovisationstage

SONNTAG, 12. OKTOBER 2025

20:15 Uhr ➤ Konzert mit Prof. Dirk Elsemann

DIENSTAG, 14. OKTOBER 2025

20:15 Uhr ➤ Konzert mit Domorganist Tobias Aehlig

MITTWOCH, 15. OKTOBER 2025

20:15 Uhr ➤ Konzert mit Szymon Jakubowski

Kirchweihfest

SONNTAG, 19. OKTOBER 2025

11:00 Uhr ➤ Hochamt mit dem Kirchenchor

Orgelkonzert

SAMSTAG, 25. OKTOBER 2025

19:30 Uhr ➤ Englische Orgelmusik; Werke v. Elgar, Brewer, Whitlock u.a.

➤ KMD Thomas Seyda

Allerseelen

SONNTAG, 2. NOVEMBER 2025

19:00 Uhr ➤ Requiem mit dem Kirchenchor

Konzert der Choralschola

SAMSTAG, 25. NOVEMBER 2025 ➤ 19:00 Uhr

1. Advent

SONNTAG, 30. NOVEMBER 2025

11:00 Uhr ➤ Hochamt mit dem Kirchenchor

2. Advent

SONNTAG, 7. DEZEMBER 2025

17:30 Uhr ➤ Adventssingen der Chöre

7. DEZEMBER 2025 • SONNTAG 17:30 UHR

ADVENTSSINGEN

DER CHÖRE

★ Choralschola ✦ Kinderchor ★
✦ Kirchenchor ★ Chorissomo ✦

Leitung: REGINA BELZ & THOMAS SEYDA

Die Choralschola singt jeden 2. Sonntag im Rahmen des lateinischen Hochamtes.

Aktuelle Termine von Chorissomo in den Gottesdiensten werden rechtzeitig im

Wochenblatt, im Newsletter und auf st-matthias-berlin.de bekannt gegeben.

Gottesdienstordnung

	St. Matthias Winterfeldtplatz 10781 Berlin	St. Norbert Dominicusstr. 17 10823 Berlin	St. Elisabeth Kolonnenstr. 39 10829 Berlin	St. Konrad Rubensstr. 78 12157 Berlin	St. Fidelis Friedhofskirche Röblingstr. 91 12105 Berlin	Kapelle im Franziskus-Krankenhaus Eingang Wichmannstraße Budapester Str. 15-19 10787 Berlin	
Sonntag	08:00 Heilige Messe 09:30 Familienmesse 11:00 Hochamt 19:00 Abendmesse	11:00 Hochamt	13:00 Heilige Messe der engl. Gemeinde >english-mission-berlin.de< ► <i>englischsprachig</i>	09:30 Hochamt jeden 3. Sonntag im Monat Familienmesse	11:30 Heilige Messe der koreanischen Gemeinde	10:00 Heilige Messe	Sonntag
Montag	08:00 Heilige Messe 15:30 Heilige Messe						Montag
Dienstag	07:40 Laudes 08:00 Heilige Messe		17:30 Heilige Messe anschl. Rosenkranz	09:00 Heilige Messe 18:00 Rosenkranz und Anbetung		18:00 Heilige Messe anschl. Anbetung	Dienstag
Mittwoch	10:00 Marktmesse 19:00 Heilige Messe						Mittwoch
Donnerstag	08:00 Heilige Messe 18:00 Euch. Anbetung 19:00 Heilige Messe	14:30 Euch. Anbetung 15:00 Heilige Messe					Donnerstag
Freitag	08:00 Heilige Messe 18:30 Rosenkranz 19:00 Heilige Messe	17:30 Rosenkranz 18:00 Heilige Messe					Freitag
Samstag	08:00 Heilige Messe 18:00 Vorabendmesse		16:30 deutsch-slowenische Vorabendmesse				Samstag

Beichtgelegenheiten in St. Matthias: mittwochs 10:30–12 Uhr und samstags 11–14 Uhr
 Beichtgelegenheiten in St. Elisabeth: samstags vor der Vorabendmesse
 Beichtgel. in St. Norbert: donnerstags während d. Anbetung u. zusätzlich n. Vereinbarung

Gruppen und Treffs in St. Matthias

Kinderchor

Fr. 16:30–17:30 Uhr Vorchor
Fr. 17:30–19:30 Uhr Hauptchor
→ Regina Belz ☎ 0160 2026099

Kirchenchor

Donnerstag 20–22:00 Uhr
→ Thomas Seyda
thomas.seyda@t-online.de

Chorissomo

Dienstag 19:45–21:15 Uhr
→ Thomas Seyda
thomas.seyda@t-online.de

Choralschola

Mittwoch 20–21:00 Uhr
→ Thomas Seyda
thomas.seyda@t-online.de

Lektoren

→ Gerrit Pötter ☎ 0332 8332129

Kinderlektoren

→ Martina Berlin ☎ 0163 7201553

Ministranten

Freitag 16:30 Uhr
Treffpunkt vor der Pfarrsaaltür
→ Pfarrvikar Maximilian Hofmann

Wärmecafé und Essensausgabe

Mi. im Pfarrsaal, 14–16:00 Uhr
→ Pfarrbüro ☎ 030 2163057

Gartengruppe

Termine: > st-matthias-berlin.de <
→ Pfarrbüro
☎ 030 2163057

Müttergebete

→ Barbara Starford
muettergebete@st-matthias-berlin.de

Kirchencafé

Termine im Wochenblatt

Katechismus lesen

Offene Leserunde
jeden 4. Freitag des Monats
nach der Abendmesse 19:45 Uhr
→ Martina Berlin ☎ 0163 7201553

Netzwerk d. Religionsgemeinden

[https://schoeneberg-nord.berlin/
netzwerk-der-religionsgemeinden](https://schoeneberg-nord.berlin/netzwerk-der-religionsgemeinden)

Jugendgruppe

jeden 3. Sonntag des Monats
17 Uhr im Pfarrsaal St. Norbert
☎ 030 2163057

Blumengruppe

→ Pfarrbüro ☎ 030 2163057

Pro Ecclesia St. Matthiae e.V.

→ N. N.
pfarramt@st-matthias-berlin.de
Kto.: DE86 4006 0265 0017 6217 00
BIC: GENODEM1DKM

Öffentlichkeitsarbeit

→ Pfarrvikar Maximilian Hofmann
oeffentlichkeit@st-matthias-berlin.de
☎ 030 28627127

Offene Kirche

Sa. 11–14 Uhr u. Mi. 10:45–12 Uhr
→ Pfarrbüro ☎ 030 2163057

Kolpingsfamilie

1. Montag im Monat
16 Uhr in der Konferenzetage
→ Gabriele Reichelt
☎ 030 219147

Bücherei St. Matthias

sonntags 10:30–13 Uhr
mittwochs 15–17 Uhr
Konferenzetage, Goltzstr. 29, 1. OG
☎ 030 2163057
koeb@st-matthias-berlin.de

Gruppen in St. Norbert

Kontakt immer über das Gemeindebüro St. Norbert ☎ 030 7811529

Kirchenchor (Spontanchor)

→ Chorleiterin Ute Rosenbach
☎ 033203 81774
ute.rosenbach@web.de

Ministranten- / Jugendtreff

Mittwoch 17 Uhr
Kirche / Pfarrsaal
→ Kontakt über Gemeindebüro
☎ 030 7811529

Gemeinde-Café

2. und 4. Donnerstag im Monat
nach der Heiligen Messe im
Pfarrsaal von St. Norbert

Katholische Pfadfinder Europas

→ Michaela Maasberg
☎ 0160 7883593
michaela.maasberg@t-online.de

Flughafenseelsorge am BER

☎ 030 609159992
info@flughafenseelsorge-berlin.de
www.flughafenseelsorge-berlin.de

Hakuna

Donnerstag 19:40 Uhr
>Heilige Stunde< in St. Norbert

Gruppen in St. Konrad

Bibelkreis

14-tägig Di. 19–20:30 Uhr
→ Th. Papenfuß ☎ 030 8551241
t-papenfuss@freenet.de

Gemeindetreff

3. Sonntag im Monat
nach der Familienmesse
im Pfarrsaal oder im Garten

Gemeindefrühstück

Di. nach der 9 Uhr Messe
→ Th. Papenfuß ☎ 030 8551241
t-papenfuss@freenet.de

Gruppen in St. Elisabeth

Slowenische Gemeinde & Gäste

Beisammensein jeden Samstag
nach der Vorabendmesse im
Gemeindesaal, Kolonnenstr 38,
Quergebäude Hof, EG

Tischtennisgruppe

Montag 20–22 Uhr
Cardinal-Bengsch-Saal
→ P. Krzemien ☎ 030 7816677

*Die Gruppen pausieren in Ferienzeiten
und z.T. im Umfeld von Feiertagen.
Im Einzelfall bitte nachfragen.*

UNTERSTÜTZEN SIE UNSERE ARBEIT GERN MIT SPENDEN.

Kontakte

	Ansprechpartner	Adresse	Telefon	E-Mail	Öffnungszeiten
Pfarramt St. Matthias Schöneberg Konto: IBAN DE76 3706 0193 6001 8910 20	Dr. med. Regina Kasper	Goltzstraße 29, 10781 Berlin	030 2163057	pfarramt@st-matthias-berlin.de	Mo., Mi., Do., Fr.: 9–13Uhr Fr.-nachmittags: 16:30–18 Uhr
Pfarrer	Dr. Josef Wieneke	Goltzstraße 29, 10781 Berlin	030 2163057	pfarrer@st-matthias-berlin.de	Sprst: Fr. 16:30–18 Uhr u. n. V.
Seelsorger slowenische katholische Mission	Izidor Pecovnik	München	0175 2462425	izidor.pecovnik@erzbistumberlin.de	Sprechstunde n. V.
Pfarrvikar	Maximilian Hofmann	Goltzstraße 29, 10781 Berlin	030 28627127	maximilian.hofmann@erzbistumberlin.de	
Pater	Martin Rithun Manas V.C.		0176 56981646	rithunmanas@gmail.com	
Pastorale Mitarbeiterin	Regina Belz	Goltzstraße 29, 10781 Berlin	030 2163057	pfarramt@st-matthias-berlin.de	
Gemeindebüro St. Norbert Konto: IBAN DE76 3706 0193 6001 8910 20	Christel Paedelt	Dominicusstr. 19 b, 10823 Berlin	030 7811529	st.-norbert@t-online.de	Do.: 11–14 Uhr Fr.: 10– 12 Uhr
Organist und Chorleiter	Thomas Seyda		030 2163057	thomas.seyda@t-online.de	
Verwaltungsleiter	Dietmar Mosolf	Goltzstraße 29, 10781 Berlin	030 21753138	dietmar.mosolf@erzbistumberlin.de	
Verwaltungsfachkraft	Ursula Dreismann	Goltzstraße 29, 10781 Berlin	030 2163057	rendantur@st-matthias-berlin.de	
Verwaltungsfachkraft	Christine Miczajka	Goltzstraße 29, 10781 Berlin	030 2163057	christine.miczajka@erzbistumberlin.de	
Stellvertretender Vorsitzender des Kirchenvorstands	Dr. Johannes Bronisch			kirchenvorstand@st-matthias-berlin.de	
Vorsitz Pfarreirat St. Matthias Schöneberg	Mike Schuster und Barbara Starford			'mike@mike-schuster.de' und 'starfordbarbara@gmail.com'	
Vorsitz Gemeinderat St. Norbert	Christa Berning			christa.berning@gmx.de	
Hauptküster	Klemens Radke		030 2163057		
Friedhof St. Matthias	Ltg: Nicole Bürger-Büttelmann	Röblingstraße 91, 12105 Berlin	030 7537169	verwaltung@friedhofmatthias.de	
Seniorenwohnhaus Kardinal von Galen		Goltzstraße 26, 10781 Berlin	030 21964792	galen@caritas-altenhilfe.de	
Caritas-Seniorenheim St. Josef		Dominicusstr. 13 a, 10823 Berlin	030 7879180	josef.berlin@caritas-altenhilfe.de	
Kindertagesstätte St. Elisabeth	Ltg: Mirka Hahn	Kolonnenstraße 40, 10829 Berlin	030 259365111	st.elisabeth@hedikitas.de	Sprechstunde n. V.
Kindertagesstätte St. Konrad	Ltg: Sandra Gernhöfer	Rubensstraße 74, 12157 Berlin	030 259365124	st.konrad@hedikitas.de	Sprechstunde n. V.
Kindertagesstätte St. Matthias	Ltg: Judith Stückler	Hohenstaufenstr. 3, 10781 Berlin	030 259365133	st.matthias@hedikitas.de	Sprechstunde n. V.
Kindertagesstätte St. Norbert	Ltg: Kristina Milanovic	Dominicusstr. 19 a, 10823 Berlin	030 259365136	st.norbert@hedikitas.de	
Pfarrkirche St. Matthias		Winterfeldtplatz, 10781 Berlin			
Filialkirche St. Elisabeth		Kolonnenstraße 38, 10829 Berlin			
Filialkirche St. Konrad		Rubensstraße 78, 12157 Berlin			
Filialkirche St. Norbert		Dominicusstr. 17, 10823 Berlin			
Friedhofskirche St. Fidelis		Röblingstraße 91, 12105 Berlin			
Krankenhauskapelle des Franziskus-Krankenhauses		Budapester Str. 15-19, 10787 Berlin			
Gemeindereferentin in der Krankenhauseelsorge	Elisabeth Mitter	Auguste-Viktoria-Klinikum	030 130202336		

Bildnachweise sofern nicht direkt bei den Abbildungen angegeben

- Umschlag u. Seite 2 Backsteinrelief auf dem Freizeitgrundstück in Lichtenrade, Fritz Wingen 1935,
HI. Antonius und HI. Anna ▶ Fotos von Silke und Matthias Bütow
- Seite 9 www.religiondigital.org ▶ ¿Qué piensa la IA sobre Antiqua et Nova?
- Seite 10 www.photo.vaticanmedia.va
- Seite 13 Foto ▶ Archiv St. Matthias
- Seite 14 Abbildung aus „Margret Cordt, Annette Schwarzer, Peter Goßens: Fritz Wingen.
Ein Leben zwischen Kempen und Berlin 1889 – 1944“, ISBN 3-933969-47-6
- Seite 17 Foto ▶ Archiv St. Matthias
- Seite 20 Foto Andrea Placquadio (Pexels via Canva)
- Seite 22 – 23 Fotos von J-M. Weßels, Ludger Kaemereit
- Seite 24 – 31 Fotos ▶ Pfarrvikar Maximilian Hofmann
- Seite 32 – 33 Fotos ▶ Zentralbüro St. Matthias Schöneberg
- Seite 34 – 35 Fotos von Kurjakus Üzel und Pfarrer Kotzur
- Seite 37 Fotos von Mike Schuster
- Seite 42 – 43 Fotos von Thomas Papenfuß
- Seite 44 Foto von Thomas Seyda
- Seite 47 Foto von Martina Berlin

Inhalt

Vorwort ▶ PFARRER DR. JOSEF WIENEKE	Seite 03
Katholische Kirche und Künstliche Intelligenz ▶ Pfarrer Dr. Josef Wieneke	Seite 07
Papst Leo ist „pro-life“ ▶ Pfarrer Dr. Josef Wieneke	Seite 10
Fritz Wingen – expressionistischer Kirchenmaler in St. Matthias und ein Opfer des Nationalsozialismus ▶ Dominik Krohm	Seite 12
Der „erste Blutzuge“ Berlins: Erich Klausener in der Debatte ▶ Dr. Johannes Bronisch	Seite 16
Einfach katholisch werden ▶ Pfarrvikar Maximilian Hofmann	Seite 20
Ad Mariam – cum Maria in via – unsere Pilgerfahrt nach Kevelaer ▶ J-M. Weßels	Seite 22
Fahrt zum Jubiläum der Jugend in Rom ▶ Pfarrvikar Maximilian Hofmann	Seite 24
Erstkommunion und Firmung 2025 ▶ Bilder	Seite 32
Wiedereröffnung der syrisch-orthodoxen Kirche von Antiochien Mor Jacob ▶ Kurjakus Üzel	Seite 34
Fronleichnam 2025 ▶ Bilder	Seite 37
Gebet um einen neuen Bischof von Münster	Seite 38
Unsere Baustellen in St. Elisabeth ▶ Thomas Papenfuß	Seite 41
Chorissimo im Spreewald ▶ Regina Kasper	Seite 44
Gartengruppe – oder „Der Mythos des Sisyphos“ ▶ Regina Kasper	Seite 46
Liturgie & Termine	Seite 48
Kirchenmusik in St. Matthias	Seite 54
Gottesdienstordnung	Seite 56
Gruppen und Treffs in der Pfarrei St. Matthias Schöneberg	Seite 58
Kontaktdaten der Pfarrei	Seite 60

Impressum

Herausgeber: Katholische Pfarrei St. Matthias Schöneberg, V.i.S.d.P.: Pfarrer Dr. Josef Wieneke
Redaktionsanschrift: Katholische Pfarrei St. Matthias Schöneberg, Goltzstraße 29, 10781 Berlin
E-Mail: oeffentlichkeit@st-matthias-berlin.de
Redaktionsteam: Silke Bütow, Regina Kasper, Felicitas Madeheim-Melde, Johannes Nerger, Dieter Neumann
Auflage: 1400 Exemplare, Druckerei: Gemeindebrief Druckerei, 29393 Groß Oesingen
Haftungsausschluss: Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung
des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich die Kürzung und Änderung
von eingesandten Beiträgen vor. Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 19. Oktober 2025.



HUNOLD & Co.
BESTATTUNGEN GMBH

GESCHÄFTSFÜHRERIN
MARTINA JACOBSONN-SERING

ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN
BESTATTUNGSVORSORGE
GESTALTUNG VON TRAUERFEIERN
DRUCKSACHEN
ÜBERFÜHRUNGEN
VERSICHERUNGSDIENST

TELEFON 030 | 781 16 85
(TAG UND NACHT)
FAX 030 | 782 50 88
MOBIL 0151 | 22 63 09 18
E-MAIL HUNOLDCO@AOL.COM
WWW.HUNOLDBESTATTUNGEN.DE

HUNOLD & Co.
BESTATTUNGEN GMBH
KOBURGER STRASSE 9
10825 BERLIN



